

XW * W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail: pwo@wetterwarte-oberschwaben.de
Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01.05.00

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK

April 2000

Tiefste Temperatur am 07.: - 2,8°C (- 2,0°C)

Höchste Temperatur am 22.: + 27,2°C (+ 21,7°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 10,0°C (+ 8,4°C)

Monatssumme des Niederschlags: 40,8 mm (71,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 175,4 Stunden (132,6 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei hoher Sonnenscheindauer markant zu warm und deutlich zu trocken

Sommer im April

Auf typisches Aprilwetter mit letzten Schneeschauern und Nachtfrösten folgte in der zweiten Monatshälfte eine im April seit 32 Jahren nicht mehr verzeichnete frühsummerliche Witterungsperiode. Dabei lag unsere Region zeitweise in der wärmsten Ecke Europas.

Der April begann wie gewohnt. Temperatursprünge mit letzten Nachtfrösten und ersten richtig warmen Frühlingstagen und die wechselhafte Witterung mit Schneeschauern, Sonnenschein und Regenfällen sorgten zunächst für den im April typischen Wettermix. Doch nach Monatsmitte gelangte mit Winddrehung der Höhenströmung auf südliche Richtungen anhaltend warme Mittelmeerluft über die Alpen in unsere Region. Sie brachte uns

dieses Jahr ungewöhnlich früh einen ersten Vorgeschmack auf den Sommer, erreichten die Durchschnittstemperaturen an manchen Tagen doch bereits Juni-Niveau. Unterstützt vom Föhn lag das Alpenvorland zeitweilig sogar in der wärmsten Ecke Europas. Mit 27,2°C verzeichnete die Wetterzentrale in Bad Schussenried am Karsamstag die höchste Temperatur im April seit 1968. Unterm Strich war der vergangene Monat mit genau 10,0 Grad Celsius gleich warm wie der bislang wärmste April im Jahre 1993.

Das schöne und warme Wetter, wie es selbst im Hochsommer nicht alltäglich ist, führte bis zum Monatsende zu einem Vegetationsvorsprung von 10 bis 14 Tagen, so dass sich die Natur pünktlich zum traditionellen Ausflug am 1. Mai im sattgrünen, blütenbunten Frühlingskleid präsentierte. Für die Schüler gab es dieses Jahr an Ostern kleine Sommerferien und Ende des Monats wagten sich sogar bereits die ersten hart Gesottene in die 16 bis 19 Grad kühlen Fluten der heimischen Naturseen.

Neben den hohen Temperaturen hat dieser April zudem auch noch eine glänzende Sonnenscheinbilanz vorzuweisen, kam er im Durchschnitt doch tagtäglich auf beinahe sechs Stunden Sonnenschein. Und auch die Niederschlagsverhältnisse belegen die insgesamt freundliche Witterung in diesem Monat, denn mit einer Niederschlagssumme von 40,8 Liter je Quadratmeter, verteilt auf lediglich 11 Tage, fiel nur etwas mehr als die Hälfte der sonst üblichen Regenmenge.

Noch ist die Spätfrostgefahr nicht ganz gebannt, denn in manchen Jahren kommt es Mitte Mai, ungefähr während der Zeit der "Eisheiligen" nochmals zu einem empfindlichen Kälterückfall. Allerdings haben die "Eisheiligen" in den letzten Jahrzehnten viel von ihrer einstigen Garstigkeit eingebüßt und nicht selten kommen sie sogar als "Schweißheilige" daher. Es sei nur an 1998 erinnert, als Mamertus, Pankratus, Servatius, Bonifatius und die "Kalte Sophie" mit hochsommerlichen 27 bis 30 Grad die Badesaison eröffneten.

PWO-roro